

## Vortragsankündigung

### Univ.-Prof. Dr. Martin Mergili

Universitätsprofessor für Physische Geographie am Institut für Geographie  
und Raumforschung der Universität Graz

## Geosystemdienstleistungen versus Geogefahren: Geomorphologie geht uns alle an!

Montag, 10. Juni 2024, 17 Uhr c. t.

### Präsenzvortrag

Hörsaal 5A, Neues Institutsgebäude (NIG), 1010 Wien, Universitätsstraße 7, 5. Stock (Lift)

(Moderation: Dr. Alois Humer)

Die Teilnahme an der Vortragsveranstaltung ist auch **online** möglich. **Teilnahme-Link:**

<https://oeaw-ac-at.zoom.us/j/63094887444?pwd=UVNWU2d6TUdma1ZEbnBCY1V2bGc0Zz09>

**Achtung:** Zusätzlich ist eventuell die Eingabe eines Kenncodes erforderlich: **Kenncode** b6CXm2

### Zum Vortrag

Geomorphologische Phänomene, sofern es sich nicht um „Natur“katastrophen handelt, stehen im öffentlichen Ansehen und in der Medienpräsenz noch immer sehr häufig im Schatten biologischer Phänomene. Dieser Vortrag soll veranschaulichen, warum dies zu Unrecht so ist und inwieweit geomorphologische Prozesse und Formen als „Geosystemdienstleistungen“ – analog zu den weit verbreiteten Ökosystemdienstleistungen – konzeptualisiert und als solche in der öffentlichen Wahrnehmung gestärkt werden können. Vor allem anhand gravitativer Massenbewegungen wird das Spannungsfeld zwischen geomorphologischen Ressourcen und Risiken aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet. In diesem Zusammenhang werden Methoden und Strategien zur besseren Verankerung und Inwertsetzung geomorphologischer Phänomene im gesellschaftlichen Bewusstsein diskutiert.

### Zur Person des Vortragenden



#### Univ.-Prof. Mag. Dr. habil. Martin Mergili:

**Martin Mergili**, geboren in Linz, absolvierte an der Universität Innsbruck sein Diplom- und Doktoratsstudium der Geographie, bevor er ab 2009 in Wien an der Universität für Bodenkultur und von 2015 bis 2020 auch am Institut für Geographie und Regionalforschung der Universität Wien tätig war. 2020 wurde er als Univ.-Professor für Physische Geographie an die Universität Graz berufen. Am Institut für Geographie und Raumforschung der Universität leitet er gemeinsam mit Gerhard Lieb und Andreas Kellerer-Pirklbauer die Forschungsgruppe „Cascade – The Mountain Processes and Mountain Hazards Group“ und ist aktuell auch Leiter des gesamten Instituts.

Mergilis fachliche Schwerpunkte liegen im Bereich der Geomorphologie und hier insbesondere auf klimawandelbedingten Veränderungen im Hochgebirge und sich daraus ergebenden Gefahrenprozessen. Regional ist er hierbei in unterschiedlichen Gebirgsräumen weltweit tätig, mit Schwerpunkten in den Anden, den asiatischen Hochgebirgen und den Alpen. Methodisch beschäftigt sich Martin Mergili vor allem mit der Entwicklung und Anwendung GIS-basierter quelloffener Modelliertools für gravitative Massenbewegungen und Kaskadeneffekte.